

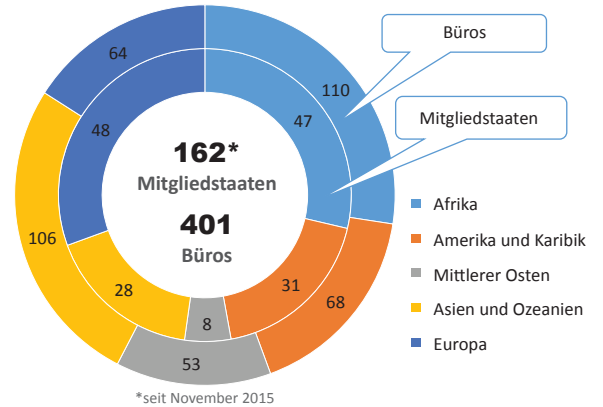
MENSCHENWÜRDIGE, GEORDNETE UND SICHERE MIGRATION ZUM WOHLER GEBEN ALLER

Die 1951 gegründete Internationale Organisation für Migration ist die führende zwischenstaatliche Organisation im Bereich Migration. Die IOM ist dem Grundsatz verpflichtet, dass eine menschenwürdige und geordnete Migration den Migrant/innen und der Gesellschaft gleichermaßen zugutekommt. Gemeinsam mit ihren Partnern in der internationalen Gemeinschaft leistet die IOM einen Beitrag dazu, den wachsenden operationellen Herausforderungen im Migrationsbereich zu begegnen, das Verständnis für Migrationsbelange zu fördern, soziale und ökonomische Entwicklung durch Migration anzuregen und das Wohlergehen sowie die Menschenrechte von Migrant/innen aufrechtzuerhalten.

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Heute sind mehr Menschen mobil als jemals zuvor in der Geschichte: 1 Milliarde Menschen befinden sich in Bewegung, das entspricht einem Siebtel der Menschheit. Eine Vielzahl von Faktoren, darunter nicht zuletzt die Revolution im Informations- und Kommunikationsbereich, tragen zur Mobilität der Menschen in diesem großen Umfang bei. Die Einflüsse, die prioritär auf Migration wirken, sind: der Klimawandel, Naturkatastrophen und vom Menschen verursachte Katastrophen, Konflikte, die demografischen Entwicklungen in den Industriestaaten, die exponentiell wachsende und arbeitslose jugendliche Bevölkerung in den Entwicklungsländern und das immer größere soziale und wirtschaftliche Nord-Süd-Gefälle.

Als Folge dieser Mobilität wächst die IOM weiter - ebenso wie zahlreiche internationale und nichtstaatliche Organisationen - und zählt zurzeit 162 Mitgliedstaaten sowie weitere 9 Staaten, die einen Beobachterstatus innehaben. Die Zahl der Büros stieg von 119 im Jahr 1998 auf mehr als 400 im Jahr 2015 an. Die Mitarbeiterzahl stieg im gleichen Zeitraum von rund 1.100 Mitarbeitenden auf derzeit mehr als 9.000 Mitarbeitende an. Über 95 Prozent der Mitarbeitenden der IOM sind direkt vor Ort eingesetzt. Das Verhältnis von internationalem zu national angestelltem Personal beträgt 1: 8.

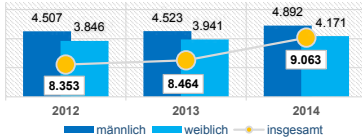


ORGANISATIONSSTRUKTUR

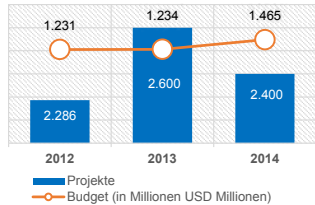
Die IOM hat ihren Hauptsitz in Genf. Sie verfügt über eine stark dezentrale Struktur, die es ihr erlaubt, ihre Kapazitäten dort näher anzusiedeln, wo Bedarf besteht, um eine stetig steigende Zahl an vielfältigen Projekten auf entsprechende Bitte ihrer Mitgliedstaaten und Partner effizient umzusetzen. Diese Struktur besteht aus:

- **9 Regionalbüros** (Dakar, Senegal; Nairobi, Kenia; Kairo, Ägypten; Pretoria, Südafrika; San José, Costa Rica; Buenos Aires, Argentinien; Bangkok, Thailand; Brüssel, Belgien; Wien, Österreich), die regionale Strategien und Aktionspläne ausarbeiten, um die IOM-Länderbüros in den jeweiligen Regionen in programmatischen und administrativen Belangen zu unterstützen;
- **2 administrative Zentren** (Manila und Panama), die die IOM-Büros administrativ unterstützen;
- **2 Verbindungsbüros** (New York, USA und Addis Abeba, Äthiopien), die die Beziehungen mit spezifischen multilateralen Organisationen, diplomatischen Missionen und Nichtregierungsorganisationen stärken;
- **9 Länderbüros** mit Ressourcenmobilisierungs- und Koordinierungsfunktion, die ein effizientes Fundraising und eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Geldgebern sicherstellen und dafür zuständig sind, dass den Migrationsrealitäten innerhalb definierter Gruppen von Ländern im Rahmen der programmatischen Aktivitäten der IOM entsprochen wird;
- **Länderbüros und Zweigstellen**, die ein breites Spektrum an Projekten durchführen und damit relevante Migrationsthemen aufgreifen und spezifische Bedürfnisse bedienen.

Mitarbeitende der IOM weltweit



Laufende IOM-Projekte und Gesamthaushalt



INSTITUTIONELLE SCHWERPUNKTE

MENSCHENRECHTE von Migrant/innen

Die internationale Gemeinschaft erkennt zunehmend an, dass alle Migrant/innen unabhängig von ihrem Migrationsstatus ein Recht darauf haben, dass ihre Menschenrechte geschützt und geachtet werden. Die Rechte von Migrant/innen standen im Fokus des High Level Dialogs zu Migration und Entwicklung sowie VN-gestützter Abkommen und weiterer internationaler Prozesse wie dem Globalen Forum für Migration und Entwicklung (GFMD) und den Regionalen Konsultationsprozessen zu Migration (RCP). Darüber hinaus tritt die IOM durch ihre weltweiten Informationskampagnen für eine positive, einbeziehende und ausgewogene Haltung gegenüber Migrant/innen ein.

MigrationsGOVERNANCE

Die IOM arbeitet mit Regierungen zusammen an einem „Königsweg-Szenario“ zur Gestaltung von Migration. Dieses Szenario priorisiert das Ermöglichen von Migration – nicht die Begrenzung. Es sieht Migration als Prozess an, den es zu gestalten gilt, statt als zu lösendes Problem. Ziel ist es dabei, mehr Möglichkeiten für Menschen zu schaffen, ihre persönlichen Entwicklungsziele und –potentiale durch Mobilität zu erreichen. Die IOM setzt sich für einen umfassenden Ansatz in der Gestaltung von Migration ein und arbeitet mit relevanten staatlichen Stellen, multilateralen Organen und dem Privatsektor zusammen.

MigrationsRECHT

Die IOM verfügt über besondere Expertise im Bereich des internationalen Migrationsrechts, die dazu beiträgt, dass internationale und regionale Standards gefördert und eingehalten werden. Die IOM trägt zur Verbreitung von Kenntnissen des Migrationsrechts bei, insbesondere indem sie Regierungen und andere Akteure dabei unterstützt, ihre Fähigkeiten im Migrationsmanagement auszubauen und Migration effektiver zu gestalten. Dies erfolgt insbesondere durch Trainings und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau, Gesetzgebungsübersichten und Forschung zum Migrationsrecht.

MigrationsGRUNDSÄTZE

Die IOM berät und unterstützt Regierungen und Partner mit dem übergeordneten Ziel, effektive nationale, regionale und weltweite Migrationsgrundsätze und -strategien zu entwickeln. Die IOM verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz der Migrationsgestaltung, der auch – aber nicht nur – die Bereiche Schutz und humanitäre Grundsätze umfasst und Migration und Entwicklung einschließt. Dabei ist die IOM bestrebt, interne und externe Kohärenz herzustellen.

MigrationsMANAGEMENT

Die IOM unterstützt Staaten und andere Partner darin, sicherere und geordnete Migration zu fördern. Die Aktivitäten der IOM umfassen insbesondere die Beratung zu migrationspolitischen Grundsätzen, den Aufbau von Kapazitäten für Regierungen, das Setzen von Standards und Qualitätskontrollen sowie die direkte Bereitstellung von Dienstleistungen. Hierzu zählt außerdem die Expertise der IOM zum Mainstreaming von Migration in der Entwicklungsplanung sowie zu Best Practices in anderen Bereichen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration und Förderung von Standards und Qualitätskontrollen sowie die direkte Bereitstellung von Dienstleistungen. Hierzu zählt außerdem die Expertise der IOM zum Mainstreaming von Migration in der Entwicklungsplanung sowie zu Best Practices in anderen Bereichen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration und Förderung von Standards und Qualitätskontrollen sowie die direkte Bereitstellung von Dienstleistungen. Hierzu zählt außerdem die Expertise der IOM zum Mainstreaming von Migration in der Entwicklungsplanung sowie zu Best Practices in anderen Bereichen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration und Förderung von Standards und Qualitätskontrollen sowie die direkte Bereitstellung von Dienstleistungen.

FINANZIERUNGSMECHANISMUS FÜR MIGRATIONSKRISEN

Der Finanzierungsmechanismus der IOM für akute Migrationskrisen (MEFM) wurde geschaffen, um eine schnelle Nothilfe in der kritischen Phase zwischen Eintreten einer Notsituation und der Verfügbarkeit von Hilfsgeldern zu gewährleisten.

BEZIEHUNGEN ZU DEN VEREINTEN NATIONEN

Die IOM verfügt auf verschiedenen Ebenen über eine bereits viele Jahre währende und umfassende Arbeitsbeziehung mit den Vereinten Nationen (VN). Die wachsende Beziehung mit den VN ist durch 34 Kooperationsabkommen mit verschiedenen VN-Programmen und VN-Organisationen geregelt. 2013 beschlossen die Mitgliedstaaten die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zu den Beziehungen zwischen der IOM und den VN sowie zur Strategie der IOM. Die Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, diese beiden besonders relevanten Fragestellungen umfassend zu überprüfen und zu bewerten.

GENDER

Das Engagement der IOM für Genderfragen reicht in das Jahr 1995 zurück. In den letzten Jahren ist die Organisation dem *UN System-Wide Action Plan (SWAP)* für Gendergerechtigkeit und das Empowerment von Frauen beigetreten. Es handelt sich dabei um einen systemweiten Verantwortlichkeitsrahmen, der entwickelt worden ist, um Fortschritte in Richtung der Gendergerechtigkeit und des Empowerments von Frauen zu beschleunigen. Die IOM verstärkt außerdem ihre bestehenden Grundsätze und Praktiken bei ihren Maßnahmen auf lokaler Ebene, um geschlechtsspezifischer Gewalt, sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch (PSEA) von Frauen, Mädchen, Männern und Jungen vorzubeugen und diese zu bekämpfen.

IOM ENTWICKLUNGSFONDS

Der Entwicklungsfonds der IOM (IDF) stellt eine einzigartige weltweite Ressource für förderberechtigte Mitgliedstaaten dar, damit diese Kapazitäten im Migrationsmanagement entwickeln können. Derzeit werden mit Hilfe des Fonds weltweit mehr als 480 Projekte in über 112 Ländern umgesetzt. Ausgehend von den Bedürfnissen der förderberechtigten Mitgliedstaaten stellt der Fonds Startkapital für innovative und wegweisende Initiativen bereit. Prioritäre Projekte werden durch die Mitgliedstaaten in Abstimmung mit den IOM-Büros vor Ort identifiziert und beinhalten Aktivitäten, die Praktiken des Migrationsmanagements verbessern und eine menschenwürdige und geregelte Migration fördern.

UNTERSTÜTZUNG VON HILFSEINSÄTZEN

MIGRATION CRISIS OPERATIONAL FRAMEWORK

Das operative Rahmenwerk der IOM für Migrationskrisen ist ein Instrument zur Analyse und Planung der Unterstützung für Mitgliedstaaten und Partner bei der Vorbereitung und Reaktion auf Migrationskrisen und anschließenden Stabilisierungsmaßnahmen.

KOORDINIERUNG UND MANAGEMENT VON FLÜCHTLINGSCAMPS

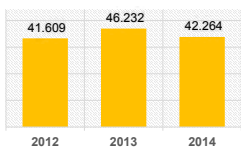
Die IOM leitet das weltweite Cluster für die Koordination und das Management von Camps (CCCM) bei Naturkatastrophen und setzt entsprechende Aktivitäten um. Das CCCM Cluster hat Leitlinien entwickelt und durch Trainings auf globaler, regionaler und nationaler Ebene entsprechende Kapazitäten aufgebaut. In strategischen Partnerschaften mit VN-Institutionen, nationalen Behörden und dem Privatsektor kommen innovative Ansätze zum Einsatz.

DISPLACEMENT TRACKING

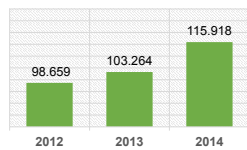
Das institutionelle Informationssystem der IOM zur Beobachtung von Vertreibungen nennt sich Displacement Tracking Matrix (DTM). Es wird von der internationalen humanitären Gemeinschaft zunehmend als entscheidendes Instrument für die Koordinierung und Bereitstellung humanitärer Hilfe anerkannt.

ZAHLEN UND STATISTIKEN

Anzahl der freiwilligen Rückkehrer/innen

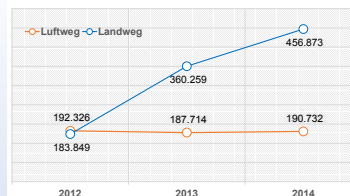


Unterstützung während des Transit



Movements

Zahl der Flüchtlinge und Migrant/innen, die bei ihrer Reise per Flugzeug oder zu Land von der IOM unterstützt wurden

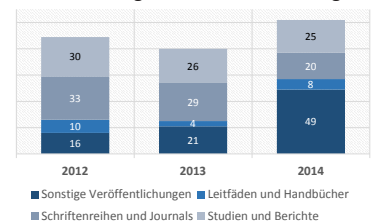


Die wichtigsten aktuellen Nothilfeinsätze der IOM

1. Zentralafrikanische Republik
2. Ebola-Reaktion (Liberia, Sierra Leone, Guinea)
3. Irak
4. Krisenreaktion Syrien (regional)
5. Krisenreaktion Nigeria
6. Südsudan (regional)
7. Jemen (regional)
8. Nepal
9. Ukraine
10. Myanmar

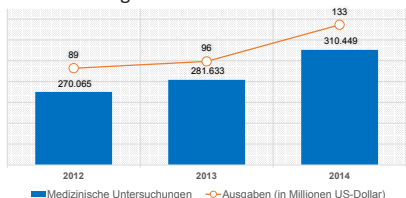
Veröffentlichungen

Veröffentlichungen der IOM nach Kategorien



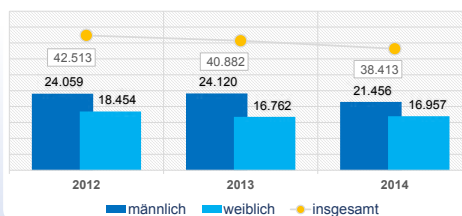
Migration und Gesundheit

Medizinische Untersuchungen der Migrant/innen und Gesamtausgaben für den Gesundheitsbereich



Trainings für Migrant/innen

Begünstigte von Trainings der IOM weltweit



Migration ist unausweichlich, notwendig und wünschenswert – wenn sie gut gestaltet wird.

Migration ist **unausweichlich**, unter anderem aufgrund demographischer, wirtschaftlicher und umweltbezogener Faktoren.

Migration ist **notwendig**, um die Nachfrage am Arbeitsmarkt zu decken und zu gewährleisten, dass Kompetenzen verfügbar sind und Volkswirtschaften und Gesellschaften lebendig bleiben.

Migration ist **wünschenswert** für Migrantinnen und Migranten sowie für die aufnehmenden Gesellschaften gleichermaßen

– wenn sie human und gerecht gestaltet wird und so das Potenzial der Menschen freisetzt.



Internationale Organisation für Migration (IOM)
"The Migration Agency"